

So traurig es auch ist: Jedes 100. Baby kommt mit einer Herzfehlbildung zur Welt. „Herzkinder Österreich“ unterstützt verzweifelte Angehörige, Sponsoren wie Ströck sind essenziell für die Arbeit der NPO.

---



**Herzkinder Österreich** ist eine österreichweite Anlaufstelle für alle nicht-medizinischen Anliegen und Belange für herzkranke Kinder und deren Familien.

Viele unserer Initiativen besitzen ja schon eine lange Tradition, wie etwa die Weihnachtsbim, der Life Ball oder die Unterstützung diverser SportlerInnen. Auch unsere MitarbeiterInnen verstehen sich als Teil unserer großen Familie: des Teams Ströck. Wir freuen uns, tolle Projekte gemeinsam erfolgreich umsetzen zu können. Denn: Jeder Einzelne von uns trägt zu diesem Erfolg bei.

**Gibt es sonst noch Spendenprojekte oder Kooperationen mit NPOs, über die Sie berichten möchten, und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit NPOs?**

**Ströck:** Kontinuität genießt bei uns beispielsweise auch der Life Ball, den wir mittlerweile bereits elf Mal unterstützt haben. Generell bedeutet die Zusammenarbeit mit NPOs für uns eine wichtige Bereicherung im ganz normalen Business- und Alltagsstress. Sie schärft wieder den Blick für die wirklich wichtigen Dinge im Leben.

**Wer verantwortet bei Ströck die CSR-Aktivitäten, darf die Belegschaft mitentscheiden bzw. wie begeistert man die Belegschaft für die ausgewählten Projekte?**

**Ströck:** Als Familie entscheiden wir hier gemeinsam – und jeder hat Projekte, die ihm oder ihr ganz besonders am Herzen liegen.

**Wie bewerten oder messen Sie den Erfolg von CSR-Projekten?**

**Ströck:** Die rein quantitative Messung von CSR-Projekten ist für uns nicht so wichtig. Im Vordergrund stehen vielmehr qualitative Aspekte, wie zum Beispiel, ob bestimmte Initiativen zu unserer Unternehmens-Wertewelt passen oder wie MitarbeiterInnen, Kunden und Kooperationspartner diese Projekte auf- bzw. annehmen.

**Was möchten Sie persönlich mit Ihrem Engagement erreichen?**

**Ströck:** Ich denke, jeder von uns kann einen Beitrag leisten, um die Welt ein kleines Stück besser zu machen. Wenn es einem selbst gut geht, ist es doch eine Selbstverständlichkeit, wieder etwas zurückzugeben – vor allem jenen Menschen, denen es im Leben nicht so gut geht. Mir persönlich liegen die Kinder sehr am Herzen.